

#### PLATZWUNDER

Bundesrepublik Deutschland 1983/84  
Produktion: Reinhard Kahn, Michel  
Leiner

Regie, Buch, Trick, Schnitt:  
Reinhard Kahn, Michel Leiner

Kamera: Reinhard Kahn  
Ton: Michel Leiner  
Musik: Walter Jäggi, Michel Leiner,  
Errol Garner, Folkloregruppe Istanbul,  
Stan Kenton, Penguin Cafe Orchestra,  
Eric Satie, Igor Strawinsky, Three  
Widows, Ben Webster, Walter Zimmermann

Darsteller: Das Team, Walter Braun,  
Jörg Brodde, Zirkus Fischer, Frau  
Feist, Astrid Grau, Christoph Grau,  
Simone Hensch, Bärbel Krause, Barbara  
Kusenbergh, Gisela Matthießen, Daniel  
Mayer, Frauke Peters, Herbert Wustrow

Sprecher: Gottfried Benn, Pauline  
Cumbers, Christoph Grau, Traute Hensch,  
Gisela Knab, Jale Özyurt

Produktionsjahr: 1983/84  
Uraufführung: 20. Februar 1984,  
Internationales Forum, Berlin

Format: 35 mm, Normalformat, s/w  
Länge: 95 Min.

#### Zu Form und Inhalt:

Satzbau/Alle haben den Himmel, die  
Liebe und das Grab,/damit wollen wir  
uns nicht befassen,/das ist für den  
Kulturkreis besprochen und durchgear-  
beitet./was aber neu ist, ist die  
Frage nach dem Satzbau/und die ist  
dringend: warum drücken wir etwas  
aus?/Warum reimen wir oder zeichnen  
ein Mädchen/direkt oder als Spiegel-  
bild/oder stricheln auf einer Hand-  
breit Büttenpapier/unzählige Pflanzen,  
Baumkronen, Mauern, letztere als dicke  
Rappen mit Schildkrötenkopf/sich  
unheimlich niedrig hinziehend/in  
bestimmter Anordnung?/Überwältigend  
beantwortbar!/Honoraraussicht darüber.  
Nein,/es ist ein Antrieb in der Hand,/  
ferngesteuert, eine Gehirnanlage,/  
vielleicht ein verspäteter Heilbringer

oder Totemtier,/auf Kosten des Inhalts  
ein formaler Priapismus,/er wird vor-  
übergehen,/aber heute ist der Satzbau/  
das Primäre./'Die wenigen, die was  
davon erkannt' - (Goethe)/wovon  
eigentlich?/Ich nehme an: vom Satzbau.

#### Arbeitsjournal

Sehr freies spielerisches Drehbuch/  
Vorsatz, den Film an einem Ort zu  
realisieren, an dem wir uns nicht aus-  
kennen/Haus am Hafen/Dreh- und Aufent-  
haltort/Ehemaliges Farbenlager im  
Hamburger Freihafen/In der Nähe die  
Mülledopnie Georgswerder/Gestank, Lärm/  
Proletarische Umgebung: Türken, Portu-  
giesen, Afrikaner, Arbeitslose/Die  
beschädigten Gesichter/Unter uns im  
gleichen Gebäude die lärmende Planen-  
fabrik/Um uns weitere kleine Fabriken/  
Regelmäßiges Schiffstuten/Freehafen/  
Menschenleere Weite/Kein Grün/Drehzeit:  
Nachwinter/Betroffenheit durch den Ort/  
Ständig das Wissen, daß der Film, den  
wir drehen, die Menschen in Wilhelms-  
burg nie erreichen wird/Der Film zeigt  
unsere Verwandlung/Während der Drehar-  
beiten/Reduzierung/Konzentration/Bild-  
ausschnitt/Modelle/Art der Inszenierung/  
Nur schwarz-weiß drehen/Mit stummer  
Arri 35/Modelle den Menschen vorzu-  
ziehen/Klösterliche Beschränkung durch  
den Ort/Zwei filmfremde Mitarbeiter/  
Einheitlichkeit der Bilder/Stil/Stili-  
sierung/Kein Atelierrausch/Kein Alkohol/  
Zurückgenommenheit in den Mitteln/  
Makroaufnahmen/Vorgeschalteter Einzel-  
bildmotor/Tricks zum ersten mal für  
uns ausprobieren/Alle Tricks in der  
Kamera machen/Nicht im Kopierwerk an-  
fertigen lassen/Eingehen auf die alter-  
tümliche Technik/Keine synchronen Ton-  
aufnahmen/Beschränkung durch Technik/  
Mühsal der Organisation/Darsteller  
kommen aus dem Bekanntenkreis der  
Hamburger Mitarbeiterin/Das Hamburger  
Filmbüro lehnt eine Förderung des Vor-  
habens ab/Abbruch der Dreharbeiten/  
Schnitt in Frankfurt/Das Bildmaterial  
wird erst durch die Montage geordnet/  
Montagprinzip/vielleicht vergleichbar  
mit dem Aneinanderlegen von Domino-  
steinen/Zum Ton/Wenig Originalton/Zum  
Schnitt hergestellte Töne/stumme

Passagen/leiser Ton/Bei den Bildern schieben sich die Nebensachen in den Vordergrund/Die Intensität der Bilder enthält das Wesentliche der Umgebung/Wir vertrauen auf die Bilder und kommentieren nicht/Prinzipielle Verweigerung/Keine Schauspieler/Nicht die Vorspiegelung einer realistischen Handlung/Der Film reizt an einer Stelle, an der man es im Kino wie im Alltag nicht gewohnt ist/Was wir an befreienden Phantasien an den Drehort mitbrachten, hatten dort keine Hoffnung mehr/Der Film unterscheidet sich von anderen Filmen/

Produktionsmitteilung

Biofilmographie:

Reinhard Kahn, geb. am 29. Juli 1941 in Kassel. 1944 zieht die Mutter mit den zwei Kindern zu ihren Eltern in die oberhessische Kleinstadt Nidda. Dort Volksschulbesuch, dann Realgymnasium bis zum Abitur 1961. Ein Semester Kunstgeschichte an der Justus-Liebig-Universität in Gießen. Von Oktober 1961 bis Juli 1964 Studium an der damaligen Werkkunstschule Darmstadt in der Abteilung Fotografik. Ab Oktober 1964 Ausbildung am Institut für Filmgestaltung in Ulm. September 1968 Diplom. Von 1968 bis Anfang 1970 als Filmmacher in Frankfurt. Danach verschiedene Tätigkeiten als Bohrer, Hilfschlosser, Hausmeister, Fotolaborant. Ab 1979 wieder als Filmmacher tätig.

Michel Leiner, am 7. Mai 1942 in Augsburg geboren, dort auch vier Jahre Grundschule. Von 1953 bis 1959 Studienseminar Neuburg, humanistisches Gymnasium in Stuttgart und Esslingen. 1962 Gehilfenprüfung als Schriftsetzer in Stuttgart. Schlußredakteur der Zeitschrift 'Ja und Nein'. Ab 1962 Studium an der Hochschule für Gestaltung in Ulm. 1963 Eintritt in die Filmabteilung (später Institut für Filmgestaltung). Ab 1966 Gaststudent und Mitarbeiter bei verschiedenen Filmproduktionen. Von 1968 bis 1970 Filmmacher bei der Produktion Eppelwoi Mation Pictures. Seit 1972 Herstellung und Lektorat im Verlag Roter Stern, Frankfurt. 1975 Herausgabe des Einleitungsbandes zur Frankfurter Hölderlin-Ausgabe mit D.E.Sattler und KD Wolff. Seit 1979 wieder gemeinsame Filmarbeit mit Reinhard Kahn.

Filme:

Reinhard Kahn:

1963 OHNE TITEL

Filme:

Kahn/Leiner:

1967 AUF DER SUCHE NACH DEM GLÜCK  
 1966 DER REITER OHNE KOPF  
 1966 GABRIELE  
 1968 DAS BLUMENMÄDCHEN  
 GARDEMÄDCHEN  
 1967/68 FRAGE DOCH DAS MEER  
 1968 KLAUS  
 1969 AM AMA AM AMAZONAS (Spielfilm)  
 ZWICKEL AUF BIZYCKEL (Spielf.)  
 ZWANGSGEPANZERTE WORTE  
 1970 TEAM DELPHIN  
 1980 WALDI (Internationales Forum,  
 1982)  
 1981 DER SPRÜCHWÖRTERABEND  
 MIT DEM MUNDE GEFILMT (Inter-  
 nationales Forum 1982)  
 1983/84 PLATZWUNDER